

# Reiche Ornamentik und präzise Rhythmen

„Reel Wood“ begeistern mit Irish Folk in Ramstein

**Andreas Guhmann und Burgel Stein sowie alle Mitarbeiter des Hauses des Bürgers Ramstein kamen am Freitag ganz schön ins Schwitzen. War das ein Gewimmel und Gewusel bei der irischen Sommernacht! Rund 700 Menschen wollten die Folkband „Reel Wood“ auf dem Rathausplatz in Ramstein-Miesenbach hören.**

Irish Folk lebt. Und wie. „Reel Wood“ ist der beste Beweis dafür. Überraschenderweise braucht man nicht viel, um den proppenvollen Markt- platz in Begeisterung zu versetzen. Zwei Geigen, eine Gitarre und eine Bodhrán (die irische Trommel) sowie exzellenter Gesang genügen. Entscheidend dürfte das Feuer sein, das in den Musikern lodert, und dass der Funke überspringt. In diesem Punkt hatte es die Band aus dem Rhein- Main-Gebiet, die in dieser Besetzung seit fünf Jahren spielt, nicht leicht. Denn zuweilen war der Kampf am Getränkestand wichtiger als das Geschehen auf der Bühne. Weil aber das Quartett kraftvoll aufspielte, gelang es doch, das Publikum zu packen.

Traditionelle Lieder aus Irland, Schottland und England hatten sie im Gepäck. Und mit der gesunden Mischung aus gälischen Balladen und ausgefeilten Instrumentals kamen ohne Zugeständnisse an den modernen Sound gut hörbare Werke keltischen Ursprungs heraus.

Die großen Vorbilder von den britischen Inseln waren deutlich zu hören, trotzdem ging die Musik von „Reel Wood“ weit über stumpfes Kopieren hinaus. Die Melodien zeichneten sich durch reiche Ornamentik aus, was vor allem den beiden ausgefuchsten Geigern Wolfgang Buchholz und Stefan Hampel zu verdanken war, die authentisch und rasant fiedelten. Ulf Bangert auf der Gitarre, später auch auf Mandoline und Bouzouki, sowie der Percussionist Dietmar Hamann bei seinen dumpfen Schlägen auf die Bodhrán leisteten hervorragende und präzise rhythmische Arbeit.

Kleine Überraschung: Eine ungewöhnlich ergreifende Version des

Volksliedes „Black is the colour“, das sowohl in Großbritannien als auch in den Appalachen in den USA gesungen wird. Vor allem die Songs, die Stefan Hampel mit seiner eindrucksvollen Stimme zum Besten gab, gingen runter wie Ahornsirup. Als dann im zweiten Set noch Christian Roch mit Dudelsack und Flöte hinzutrat, haben die fünf Musiker das Ohr ganz fest auf den Boden Irlands gelegt und intensiv hineingelauscht.

In der Pause begeisterte die Tanzgruppe „Tir na nOg“ von der Irish Dance School Landstuhl. 14 Kinder zwischen fünf und 16 Jahren tanzten schon wie richtige Profis in der typisch irischen Haltung: Oberkörper kerzengerade und die Beine bewegten sich im Scherenschlag bis in Kopfhöhe, dass die Zuschauer nur so staunten. Die Dreikäsehochs demonstrierten ihre Hüpf- und Dreher in vorbildlicher Haltung, während die Großen steppten, bis die Sohlen glühten. Ovationen der Begeisterung. (fk)



**Ausgefuchste und rasante Geiger: Wolfgang Buchholz (links) und Stefan Hampel.**

FOTO: GIRARD